



**CHEFARTZ  
GEFEUERT**

→ IM NORDWESTEN, SEITE 10

# Oldenburger Land

UNSERE REGION

**SCHARRELER  
GOLD** Holzan wie zu Omas  
Zeiten  
**Torfbriketts**  
Werksverkauf  
Aus heimischer Produktion  
Gustav Bio Heat GmbH & Co. KG  
Hauptstr. 345 · 26683 Saterland-Scharrel  
04492/92580 · www.gustavbioheat.com

**NWZPLUS**

**MIT DER NEUEN  
NWZPLUS-APP**  
erfahren Sie  
mehr: Sehen Sie  
ganz einfach ak-  
tuelle Videos und Bilder.  
Laden Sie einfach in den  
Stores von Apple beziehungs-  
weise Android die  
kostenlose App aufs Smart-  
phone oder Tablet he-  
runter. Sobald Sie dann in  
der NWZ oder im NWZ-ePaper  
ein Bild mit dem oben ste-  
henden Logo sehen, kön-  
nen Sie mit Hilfe der App  
zusätzliche Inhalte abrufen.  
Eine ausführliche Beschrei-  
bung samt Erklärvideo fin-  
den Sie unter:  
→ @ [www.NWZonline.de/  
nwzplus-app](http://www.NWZonline.de/nwzplus-app)



**VERKEHRSTIPP**

**A 28:** Bis Freitag, 4. Dezember, wird in der Zeit von 8.30 Uhr bis 15 Uhr, die A28 in Fahrtrichtung Bremen zwischen der Anschlussstelle Hude und der Anschlussstelle DEL-Hasport abschnittsweise halbseitig gesperrt. Es steht jeweils nur ein Fahrstreifen zur Verfügung. Grund für die Tagesbaustellen sind Reinigungsarbeiten an den Entwässerungsrinnen.  
**A 28/B 213:** Die Fahrbahn der Bundesstraße 213 (Wildeshäuser Landstraße) zwischen Schlutter und Deichhorst wird voraussichtlich erst am kommenden Freitag, 4. Dezember, für den Verkehr freigegeben. Die Bauarbeiten wurden bisher wie vorgesehen fertiggestellt, jedoch sind die Witterungsverhältnisse für die Markierung und den Fugenverguss nicht optimal. Weitere witterungsbedingte Verzögerungen sind möglich.

Anzeige

Echt Grün - Eure Landwirte  
gestern · heute · morgen · immer

[www.eure-landwirte.de](http://www.eure-landwirte.de)

**B 212:** Die Fahrbahn zwischen Nordenham und Rhaden wird auf 2,9 Kilometern in zwei Bauabschnitten saniert. Während der Bauarbeiten wird die Straße für den Durchgangsverkehr gesperrt. Es wird eine Umleitung eingerichtet. Die Kreuzung in Phiesewarden B 212/Burgstraße/Sandinger Weg bleibt für Anlieger offen. Die Bauarbeiten sollen bis zum 5. Dezember andauern.

**NWZ-WEIHNACHTSRÄTSEL**

**DIE GEWINNER** des Weihnachtsrätsels von Montag stehen fest. Gewonnen haben **KARIN DRAZIC** aus Metjendorf, **HORST RADOWSKI** aus Jever und **HANS-HELMUTH PETTER** aus Nordenham. Der Fehler war im Bildteil 1 versteckt. Alle drei haben Einkaufsgutscheine im Wert von je 200 Euro gewonnen, einzulösen bei allen Gewinnspielpartnern.

Direktwahl Regional-Redaktion:  
**0441/99 88 2018**

**VORTRÄGE ZUM THEMA SCHLAGANFALL STOßEN AUF GROßES INTERESSE**



Wer ist gefährdet, wie lässt sich vorbeugen, was ist im Ernstfall zu tun? Informationen zum Thema Schlaganfall haben Hunderte Interessierte am Dienstagabend im PFL aus erster Hand erhalten. Sie waren der Einladung der Kassenärztlichen Vereinigung (KVN), Bezirksstelle Oldenburg, und der Nordwest-Zeitung gefolgt. Es referierten Prof. Joachim Röther (links/Hamburg) und Prof. Andreas Kastrup (M./Bremen). Die Moderation übernahm Dr. Christoph Titz (r.) von der KVN. Über den Abend berichtete die NWZ am Donnerstag auf einer Extraseite. **BILD: REMMERS**

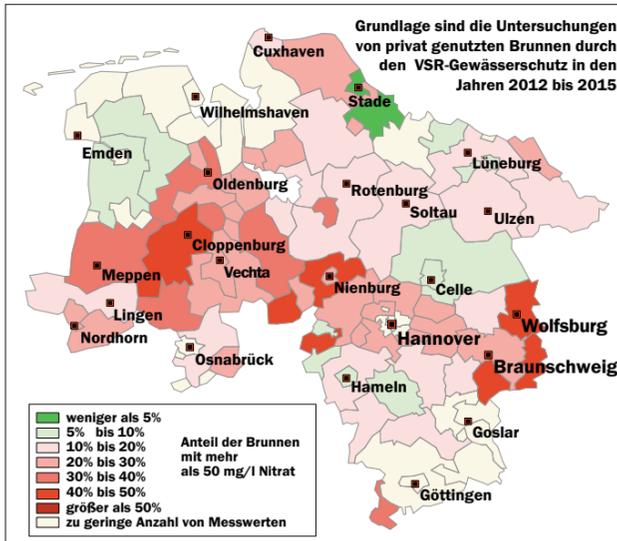
## Wasserschützer schlagen Alarm

**MESSWERTE** Verband besorgt über „erschreckende Nitratbelastung“ in Grundwasser

Es sieht nicht gut aus im Oldenburger Land. Das ist die simple Zusammenfassung der Messwerte. Doch es gibt Zweifel am Analyseverfahren.

VON TOBIAS SCHWERTFEGER

**OLDENBURGER LAND** – „Um die Qualität des Grundwassers im Oldenburger Land ist es nicht gut bestellt.“ Zumindest behauptet das Physiker Harald Gülzow. Für den Verein „VSR-Gewässerschutz“ zieht er eine düstere Bilanz aus vier Jahren Probennahme in der Region. Der Verein habe privat genutzte Brunnen untersucht und dabei festgestellt, dass die Nitratbelastung im Grundwasser an einigen Stellen um das Fünffache der erlaubten Konzentration überschritten ist. Allein im Landkreis Cloppenburg überschreite jeder zweite Messpunkt die gesetzlich erlaubte Konzentration von 50 mg/l Nitrat. Schuld daran seien die Landwirte, die zu



Rote Karte für die Region? Die Messwerte im Oldenburger Land sehen bedenklich aus. **GRAFIK: VSR GEWÄSSERSCHUTZ**

viel Dünger auf ihren Feldern verteilen. Besonders in Landkreisen, in denen intensive Viehhaltung betrieben werde, fielen die Ausreißer auf. „Das Ergebnis der Messungen ist erschreckend“, sagt Gülzow im NWZ-Gespräch. Mehrere Jahre würde es dauern, bis sich die Nitratbelastung wieder normalisieren würde. Dafür müssten die

Landwirte jedoch ab sofort mit dem Düngen aufhören.

Gabi von der Brelie, Sprecherin des Niedersächsischen Bauernverbands, zweifelt die Qualität der Aussagen an. „Das sind keine amtlichen Proben“, sagt sie. Und selbst diese entbehrten einer gewissen Systematik. Dass die Landwirte sofort unter Generalverdacht gestellt würden, schätzt von der Brelie nicht. Es gebe natürlich schwarze Schafe, es habe jedoch ein Umdenken bei den Landwirten eingesetzt. „Wir haben erkannt, wo zu viel des Guten getan wird.“ Anstelle einer Verschärfung von Düngerrichtlinien plädiert von der Brelie dafür, „den Nährstoffkreislauf zu schließen.“ Das bedeutet, noch mehr Gülle aus den Landkreisen in viehwirtschaftlich dünn besiedelte Gebiete zu bringen.

Im menschlichen Körper aufgenommen, kann sich Nitrat in Nitrit und Nitrosamine verwandeln. Diese Stoffe stehen in Verdacht, krebserregend zu sein.

## B 75 am Wochenende gesperrt

**DELMENHORST/LS** – Auf der B 75 in Delmenhorst wird die Brücke zur Überführung des Emshoopweges neu errichtet. Zum Auflegen von Fertigteilträgern als neuem Überbau wird am Wochenende von Freitagabend, 4. Dezember, 22 Uhr, bis längstens Montagnacht, 7. Dezember, 4 Uhr, eine Vollsperrung der Bundesstraße nach und von Bremen eingerichtet.

Entsprechende Umleitungen werden ausgeschildert. Sie erfolgen über die A28/A1/A27 sowie über die B6/A281. Der Neubau ist aufgrund erheblicher Mängel der bisherigen und mittlerweile abgerissenen Brücke aus dem Jahr 1963 erforderlich geworden. Die Brückenbauarbeiten sollen laut Straßenbehörde bis Juli kommenden Jahres beendet werden. Witterungsbedingte Verzögerungen sind möglich.

## Mann von Auto überfahren

**LÖNINGEN/LS** – Ein 30-jähriger Mann ist am Montag in Lönningen (Landkreis Cloppenburg) von einem Auto überfahren und getötet worden. Das teilte die Polizei am Dienstag mit. Der Mann stand nach Polizeiangaben auf der Straße, um seinen Kollegen aus einer Hofeinfahrt zu lotsen. Ein 65-jähriger Autofahrer übersah den 30-Jährigen und überfuhr ihn. Der Mann starb an seinen Verletzungen. Der Autofahrer und der Arbeitskollege wurden bei dem Unfall nicht verletzt.

## Gemeinde Hude will Stadt werden

**HUDE/SAR** – Die Gemeinde Hude (Kreis Oldenburg) möchte eine Stadt werden: Der Bürgermeister Holger Lebedinzew plant, Rat und Ausschüsse noch im Dezember eine Entscheidung treffen zu lassen. Die Voraussetzungen dazu erfülle der Ort. Vor allem wirtschaftliche Vorteile soll die Gemeinde vom neuen Titel bekommen.

## Flüchtlinge als mögliche Fachkräfte von morgen

**UNTERSTÜTZUNG** Verein bringt Arbeitgeber und Migranten zusammen – 100 Unternehmer informiert

VON LARS LAUE

**OLDENBURGER LAND** – „Deutschland ist Zufluchtsland. Flüchtlinge kommen mit der Hoffnung auf ein sicheres Leben zu uns, sie bringen aber auch Kompetenzen mit“, sagt Werner zu Jeddeloh. Der mittlerweile pensionierte ehemalige Firmenchef ist Vorsitzender des Vereins „pro:connect“. Der Verein bringt arbeitssuchende Flüchtlinge und potenzielle Arbeitgeber zusammen.

Gemeinsam mit dem Arbeitgeberverband Oldenburg, der Arbeitsagentur und den Jobcentern hat der Verein diese Woche im PFL knapp 100 Unternehmer aus der Region über das Thema informiert. Verschiedene Referen-

ten zeigten auf, welche Rahmenbedingungen und welche Unterstützungen Arbeitgeber erhalten, die Flüchtlinge einstellen.

Über Wege zur Beschäftigung von Flüchtlingen sprach Rechtsanwältin Ruth Wresemann vom Arbeitgeberverband Oldenburg, um Kompetenzen und Anerkennung der Vorbildung ging es im Vortrag von Ines Mierau vom Netzwerk „Integration durch Qualifizierung“. Auch über Leistungen für Flüchtlinge durch die Bundesagentur für Arbeit wurde informiert, bevor einzelne Unternehmer über ihre ersten Erfahrungen mit der Beschäftigung von Flüchtlingen berichteten.

Viele Arbeitgeber haben folgende Erfahrung gemacht:



Die Pro-Connect-Vertreter Ernst Jünke, Catrin Cordes und Gerlinde Röben (v.l.) **BILD: LARS LAUE**

Angesichts der steigenden Zuwanderung von Flüchtlingen möchte man einen Beitrag leisten und einen Arbeitsplatz oder eine Praktikumsstelle

anbieten, aber die komplexe Rechtslage macht schnelle, unkomplizierte Lösungen unmöglich. Bekommen die Flüchtlinge eine Arbeits-

erlaubnis? Wird der ausländische Berufsabschluss anerkannt? Kann eine Fortbildungsmaßnahme oder ein Sprachkurs gefördert werden? Nicht selten sind bis zu fünf Stellen zu betätigen. Oft genug verlaufen die Bemühungen dann im Sande, weil nur wenige Arbeitgeber diesen Aufwand leisten können. Aus der Perspektive des Arbeitssuchenden sieht es oftmals ähnlich aus.

„Und genau an dieser Stelle setzen wir an“, sagt zu Jeddeloh. „Wir wollen niemandem Konkurrenz machen, sondern sehen uns als Vermittler, als Dienstleister für die vorhandenen guten Strukturen.“

→ Mehr Infos unter [www.proconnect-ev.de](http://www.proconnect-ev.de)  
→ **INTERVIEW, SEITE 10**